



Und ... Action!

In Aschheim fand am 13. und 14. Oktober die Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Bayern mit einem ungewöhnlichen Konzept statt. Hans Berger, in der Bezirksleitung der IG Metall Bayern zuständig für Betriebspolitik, erklärt: »Wir wollten mal was Neues ausprobieren – mehr aktives Mitmachen, mehr Input aus Betrieben und Geschäftsstellen, das Ganze in ungewöhnlichem Rahmen.« Herausgekommen ist dabei eine »Tarifaktionskonferenz«, die bei den rund 350 teilnehmenden Vertrauensleuten auf einhellige Begeisterung stieß.

Einen Beitrag leistete bereits der durch Strandatmosphäre geprägte Ort; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in entsprechender Kleidung erschienen und stellten unter Beweis, dass man sich auch in Shorts und Sandalen auf eine winterliche Tarifrunde vorbereiten kann. Über 20 Workshops boten eine bunte Mischung aus Arbeit, Entspannung und Spaß mit und auch ohne Bezug zur Tarifrunde – die Vertrauensleute sind bereit.

Video-Clip zur Konferenz: [facebook.com/IGMetallBayern/](https://www.facebook.com/IGMetallBayern/) → Videos



Fotos: Stephen Petrat

Siemens: neuer Konflikt

Noch bevor die Restrukturierung von 2016 vollends umgesetzt ist, hegt Siemens trotz Rekordgewinns neue Abbaupläne. Bis zu 4000 Stellen sollen gestrichen und weder betriebsbedingte Kündigungen noch Standortschließungen ausgeschlossen werden. In Bayern sind Erlangen und eventuell Nürnberg betroffen. Bezirksleiter Jürgen Wechsler kritisiert: »Diese rigorosen Abbaupläne passen nicht zu dem hervorragenden Geschäftsergebnis.« Die Arbeitnehmerseite stellt sich auf harte Auseinandersetzungen ein.

Infos unter [dialog.igmetall.de](https://www.dialog.igmetall.de)



Foto: Renata Stüblic



Foto: Timo Günther

Philipp und Ramona Meisenzahl genießen die gemeinsame Zeit mit Baby Bruno.

Kurze Vollzeit für Baby Bruno

Als Philipp durch die Wohnungstür tritt, schaut Ramona gleich um die Ecke, auf dem Arm Baby Bruno. Sein Mittagsschlafchen ist gerade vorbei, jetzt wartet ein Gläschen selbst gekochter Brei. »Willst Du?«, fragt Ramona. Klar, Papa füttert. Philipp Meisenzahl (36) nutzt seine Elternzeit auch, um die Handgriffe bei der Babybetreuung weiterzuentwickeln.

Dem jungen Vater ist es besonders wichtig, seine Arbeitszeit auch selbst flexibel gestalten zu können. »Mit meiner 35-Stunden-Woche und Gleitzeit von 6 bis 20 Uhr geht das prinzipiell schon ganz gut«, sagt der Industrieelektroniker. Philipp arbeitet im Testlabor des Messgeräteherstellers Wika im unterfränkischen Klingenberg. Jetzt mit Baby Bruno machen sich Philipp und Ramona Gedanken über die künftige Gestaltung des Familienlebens. »Wenn Bruno eineinhalb ist, kann ich mir gut vorstellen, wieder zu arbeiten«, sagt die Innenarchitektin. Erst Teilzeit, dann gerne mehr.

Bald stellt sich die Betreuungsfrage. »Wir müssten erstmal sehen, ob wir in der Kinderkrippe einen Platz mit ausreichend Betreuungszeit kriegen«, meint Ramona. Philipp hat noch eine andere Option im Kopf: »Wenn die IG Metall in der Tarifrunde die kurze Vollzeit durchsetzt, kann ich mir vorstellen, das zu machen.«

»Ohne Rückkehrrecht wäre mir das zu riskant« Für zwei Jahre auf 28 Wochenstunden gehen, dann wieder zurück auf 35 Stunden. Der Gedanke ist Philipp sympathisch, aber »ohne Rückkehrrecht wäre mir das zu riskant.« Denn die beiden haben Pläne, für die sie langfristig mindestens ein Vollzeiteinkommen brauchen. »Wir wollen gerne ein altes Häuschen für uns umbauen. Und wer weiß, vielleicht kommen noch mehr Kinder«, deutet Philipp an.

Auch bei den anderen Wika-Beschäftigten ist Arbeitszeit ein großes Thema. Bei der Beschäftigtenbefragung der IG Metall haben dort viele eine zeitweise Ausweitung der Arbeitszeit auf über 35 Stunden bemängelt. »Das Geschäft brummt total«, erzählt Philipp. Deshalb hatte der Arbeitgeber für einige Abteilungen kurzfristig eine generelle Erhöhung der Arbeitszeit auf 40 Stunden angeordnet. Das ist vielerorts Realität in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Die tatsächliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit liegt bei 39,2 Stunden.

Die gute Auslastung führt wohl auch dazu, dass nicht jeder Beschäftigte bei Wika die Arbeitszeit verkürzen kann. »Einige Mütter wollten etwas kürzer arbeiten, das wurde ihnen nicht eingeräumt«, weiß Philipp. Dabei sieht er attraktive Arbeitszeitmodelle auch als Chance für das Unternehmen: »Ich bin sicher, dass die kurze Vollzeit für Wika im Werben um Fachkräfte ein Vorteil gegenüber Konkurrenten ohne Tarifvertrag wäre.«

(Timo Günther)



Fotos: Stephen Petrat

Rückenwind für die Forderung: schwungvolle Kundgebung in Schweinfurt

Tarifrunde: **starker Aufschlag**

Erste Tarifverhandlung In Schweinfurt hat die IG Metall am 16. November ihre Forderung begründet. Der vbm aber träumt vom Monopol auf Flexibilität.

Das erste Mal in der Metall- und Elektrotarifrunde 2018 trafen am 16. November IG Metall Bayern und vbm auf der Schweinfurter Maininsel aufeinander. Die IG Metall begründete ihre im Oktober beschlossene Forderung nach sechs Prozent mehr Entgelt und einem Anspruch auf die befristete Verkürzung der Vollzeit.

Starken Rückenwind bekam die Verhandlungskommission der IG Metall in den Stunden zuvor von rund 2600 Beschäftigten. Stellvertretend für 835 000 Kolleginnen und Kollegen in Bayern demonstrierten sie mit einer schwungvollen und kreativen Kundgebung, dass sie hinter der Forderung stehen.

Die Beschäftigten wissen, dass sie eine ordentliche Einkommenserhöhung eindeutig verdient haben. Ein Kunde-

steilnehmer brachte die Stimmung auf den Punkt: »Wir arbeiten am Wochenende, wir arbeiten nachts, da sind sechs Prozent mehr als gerechtfertigt.«

Fair und vernünftig Ähnlich begründete Bezirksleiter und Verhandlungsführer Jürgen Wechsler die Forderung: »Die wirtschaftliche Lage ist sehr gut, die Prognosen werden reihenweise nach oben korrigiert. Wir wollen die Beschäftigten angemessen an diesem Aufschwung beteiligen.«

Auch die Forderung nach der Option auf verkürzte Vollzeit stößt auf große Zustimmung. Dabei spielen ganz konkrete Bedürfnisse eine Rolle, erklärt eine Kollegin bei der Kundgebung: »Man braucht einfach mehr Zeit für Familie und Kinder.«

Was nicht formaler Teil der Forderung ist, aber in die Verhandlungen einfließt, führten junge Beschäftigte vor. Sie wollen einen Tag Freistellung vor Prüfungen, denn: »Nur Chuck Norris schafft die Prüfung auch ohne Schlaf!«

Der vbm wies alle Forderungen in Bausch und Bogen zurück und will vor allem seine bereits vorhandene Flexibilität einseitig weiter ausbauen. Bei der zweiten Verhandlung am 6. Dezember in München werden die Beschäftigten zum letzten Mal vor Ende der Friedenspflicht deutlich machen, dass es damit nichts wird.

Cooler Video-Clip von der Kundgebung:

▶ youtube.com/IGMetallBayern

Über 100 Fotos:

▶ flickr.com/igm-bayern



Weihnachtsgrüße

Das Team der IG Metall Aschaffenburg wünscht ein schönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige, besinnliche Feiertage und viel Energie zur Gestaltung der Herausforderungen im neuen Jahr!

Über die Feiertage hat die Geschäftsstelle vom 27. Dezember bis zum 5. Januar geschlossen.

In dringenden Rechtsschutzangelegenheiten im Arbeits- und Sozialrecht können sich unsere Mitglieder in dieser Zeit zur fristwährenden Geltendmachung an das Büro des DGB-Rechtsschutz Aschaffenburg unter der Telefonnummer 06021 86430 wenden.

**MITGLIEDER
GEWINNEN
GUT AUFGESTELLT
IN DIE OFFENSIVE**

►TERMINE

- **5. Dezember, 14.30 Uhr**
Seniorentreffen
Kleinostheim, »Zum Schwanen«
- **7. Dezember, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **12. Dezember, 16.30 Uhr**
Studierendentreffen
Aschaffenburg
- **13. Dezember, 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
Aschaffenburg
- **14. Dezember, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg
- **18. Dezember, 13.00 Uhr**
Ortsvorstand
Winzenhohl, »Klingerhof«

Die aktuellen Termine sind im Internet zu finden:



Die »6« ist im Raum

Auftakt zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie in Aschaffenburg

Volle Arbeitszeitkonten, Mehrarbeit, Sonderschichten, Einstellungen ... Die Betriebe laufen gut. Die Auftragsbücher sind auch bereits für 2018 gut gefüllt.

Seit Wochen diskutieren wir unsere Forderungen zur Metall-Tarifrunde 2018. Die Diskussionsergebnisse aus 23 Betrieben konnten wir bei unserer Delegiertenversammlung am 18. Oktober in Aschaffenburg berücksichtigen. Das Forderungsvolumen lag zwischen 4,5 und 7,5 Prozent. Die Laufzeit des neuen Entgelttarifvertrags soll zwischen 9 und 15 Monaten betragen. Wichtig ist den Mitgliedern ein Mindestsockelbetrag als Festgeldbestandteil.

Jörg Hofmann, der Erste Vorsitzende der IG Metall, erläuterte uns die wirtschaftlichen Spielräume. Auch das Thema flexible Arbeitszeiten in den Betrieben und wie es den Beschäftigten dabei geht, wurde diskutiert. In seiner Bewertung des Ausgangs der Bundestagswahl wurde schnell klar, dass von der zukünftigen Bundesregierung in der Frage Arbeitszeitgestaltung und der Regulierung von Arbeit nicht viel zu erwarten ist.

Die Delegierten der IG Metall Aschaffenburg beschlossen nahezu einstimmig ihre Empfehlung an die IG Metall Bayern und den Vorstand:

- eine Erhöhung der Entgelte und Auszubildendenvergütungen in



Delegiertenversammlung mit Jörg Hofmann am 18. Oktober

- Höhe von 6,5 Prozent, aber mindestens 195 Euro;
- die Laufzeit soll zwölf Monate betragen;
- keine betrieblichen Öffnungsklauseln;
- einen Rechtsanspruch auf Reduzierung der Vollzeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche;
- einen Teilentgeltausgleich für Beschäftigte in besonderen Lebenslagen (Kinderbetreuung, Pflege, Weiterbildung) sowie für Beschäftigte ab dem 50. Lebensjahr mit besonderen Belastungen am Arbeitsplatz (Klärung durch Betriebsparteien anhand Gefährdungsbeurteilungen);
- zusätzliche bezahlte Freistellungs-tage für Auszubildende und dual

Studierende an allen Teilen der Abschlussprüfung.

»Bei den Belastungen in den Betrieben wollen die Mitglieder bessere Arbeitszeiten, aber auch mehr Geld sehen«, pointiert Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, die Erwartungshaltung aus der Diskussion. Die Empfehlungen aus den bezirklichen Tarifkommissionen waren eindeutig, der Vorstand hat beschlossen.

»Wir erwarten zwei interessante erste Verhandlungsrunden und werden vor Ort unsere Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Auf alles Weitere sind wir vorbereitet und damit meinen wir nicht nur das Wetter«, so Percy Scheidler.

KSS kauft Takata

Der Takata-Aufsichtsrat hat den Verkauf an KSS beschlossen. Verbunden damit ist eine Gesamteinigung zwischen der Key Safety Systems (KSS), der Takata-Holding, den Automobilherstellern und Banken.

Das Unternehmen selbst gehört zur chinesischen Joyson-Gruppe, die in den vergangenen Jahren mehrere deutsche Unternehmen erworben hat. Mit der Kaufpreiszahlung ist eine drohende Insolvenz für die euro-

päischen und deutschen Takata-Gesellschaften abgewendet.

Alle Beschäftigten sollen bis zum 28. Februar 2018 in neue KSS-Gesellschaften übergehen.

In mehreren Mitgliederversammlungen haben wir die Situation beraten. Mit dem KSS-Management haben wir bereits ersten Kontakt aufgenommen. Gesamtbetriebsrat und IG Metall haben das Management vor Ort zur Aufnahme von

Verhandlungen zum Betriebsübergang aufgefordert. Unser Mitgliederauftrag ist klar: Es soll eine gute Zukunft für die Beschäftigten bei und mit KSS gestaltet werden.

»Die Belegschaften verlangen nichts Ungewöhnliches. Es geht um einen rechtssicheren Betriebsübergang und Zusagen für Arbeitsplätze, Werke und Tarifverträge«, so Percy Scheidler. Die Verhandlungen sind für Dezember/Januar terminiert.

Das Letzte ...

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die Nachricht, dass Ledvance den Augsburger Standort mit 650 Beschäftigten Ende 2018 schließen will.

Wir sind erschüttert und schockiert, wie dieser über 110 Jahre alte (ehemalige) Osram-Standort einfach plattgemacht werden soll.

Zusammen mit den Betroffenen und vielen Unterstützern werden wir für den Erhalt des Standorts kämpfen!



TERMINE

- **Jahreshauptversammlung Senioren** Augsburg, 5. Dezember, 14 bis 18 Uhr, Neuer Hubertushof, Hubertusplatz 2, Augsburg
- **OJA-Sitzung**, 5. Dezember, 18 bis 20 Uhr, Geschäftsstelle
- **Jahreshauptversammlung Senioren** Nebenstelle, 7. Dezember, 14 bis 18 Uhr, Landgasthof Grönnwald, Hopfenweg 4, Kaisheim
- **Arbeitskreis Frauen**, 8. Dezember, 17 bis 19 Uhr, Geschäftsstelle
- **Sitzung Ortsvorstand**, 11. Dezember, 13 bis 17 Uhr, Geschäftsstelle
- **Arbeitskreis Arbeitssicherheit**, 12. Dezember, 13 bis 15.30 Uhr, Geschäftsstelle
- **Vertrauensleuteausschuss**, 14. Dezember, 17 bis 19 Uhr, Geschäftsstelle

28 195

Mitglieder
zählt die IG Metall Augsburg
bereits Anfang Dezember 2017.

Tarifrunde kommt in Fahrt

Augsburg bereitet sich auf die heiße Phase der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie vor.

Die Tarifrunde in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie nimmt Fahrt auf. Nachdem die erste Runde der Tarifverhandlungen am 16. November ohne Ergebnis blieb, bleibt nur noch eine Tarifverhandlungsrunde am 6. Dezember in München, um noch während der Friedenspflicht zu einem Ergebnis am Verhandlungstisch zu kommen. Doch danach sieht es nicht aus. Die IG Metall Augsburg wird mit etwa 300 Kolleginnen und Kollegen zur zweiten Verhandlung nach München fahren, um den Einigungsdruck zu erhöhen.

Am 13. Dezember treffen sich alle streikfähigen Betriebe aus Augsburg und der Region, um die Warnstreiks und mögliche weitere Arbeitskämpfmaßnahmen zu planen.

»Wir bereiten uns auf einen harten Arbeitskampf vor«, so Michael Leppek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. »Sollte es bis Ende Dezember 2017 kein Ergebnis geben, werden unsere Antwort mas-



Tarifauftakt für Bayern 2015 in Augsburg

sive Warnstreiks sein«, so Leppek weiter. Leppek sieht die Betriebe gut aufgestellt für die sich abzeichnende Auseinandersetzung. »Die meisten Betriebe und Unternehmen verdienen gut und auch die Prognosen sehen gut aus«, ist sich Leppek sicher. Die Forderung nach sechs Prozent mehr Geld ist für ihn daher »finanzierbar und verdient«.

Bei den inhaltlichen Forderungen erwartet Leppek einen »Einstieg zum Thema Arbeitszeit«. Doch schwerpunktmäßig gehe es den Beschäftigten um mehr Geld.

Ausdrücklich unterstützt Michael Leppek die Forderung der Jugend nach freien Tagen vor Prüfungen. »Da müssen wir unbedingt etwas hinkriegen«, so Leppek.

IG Metall Augsburg spendet 6700 Euro an Klinik Clowns



Die IG Metall Augsburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung 6700 Euro an den Verein Klinik Clowns Bayern e.V. in der Augsburger Kinder- und Jugendklinik Josefinum gespendet. »Nur in einer gerechten Gesellschaft können alle Menschen sicher und selbstbe-

stimmt leben. Dafür arbeiten wir als IG Metall und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brauchen«, so Michael Leppek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Insgesamt spendete die IG Metall Augsburg mehr als 11 600 Euro für soziale Projekte in der Region.

Jubilarfeier in Mertingen

Nach der Jubilarfeier für die Augsburger fand Ende Oktober die Jubilarehrung für die Kolleginnen und Kollegen aus den Nebenstellen in der Alten Brauerei in Mertingen statt.

In einem würdigen Rahmen ehrte die IG Metall Metallerrinnen

und Metaller für ihre 40-, 50-, 60- und 70-jährige treue Mitgliedschaft und ihr Engagement in der Gewerkschaft.

Wir danken allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre jahrzehntelange Treue zur IG Metall!

Frohes Fest!

Die IG Metall Augsburg wünscht allen Mitgliedern und Aktiven eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen Rutsch ins neue Jahr 2018!

Vielen Dank für Eure Treue und Euren Einsatz in diesem Jahr!

Herzlichen Dank für 19215 Mitgliedsjahre

556 Jubilarinnen und Jubilare wurden für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige IG Metall-Zugehörigkeit geehrt.



Jubilare mit 70 Jahren Zugehörigkeit. V.l.n.r.: Karl Dietrich, Joseph Lohm, Wolfgang Metzner (Dritter Bürgermeister), Anna Schrei, Herta Brehm, Alfons Dittrich, Edgar Fuß, Mathias Eckardt (DGB), Matthias Gebhardt (IG Metall)



Jubilare mit 60 Jahren Zugehörigkeit. V.l.n.r.: Matthias Gebhardt (IG Metall), Wolfgang Metzner, Jakob Reinhart, Andreas Frank, Martha Prell, Walter Graf, Alfred Klein, Sigmund Seufert, Mathias Eckardt



Jubilare mit 50 Jahren Zugehörigkeit

Am Freitag, 27. Oktober, ehrte die IG Metall-Geschäftsstelle bei ihrer Jubilarfeier langjährige, verdiente Mitglieder und bedankte sich für die jahrzehntelange Treue zu »ihrer« Gewerkschaft. Matthias Gebhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, freute sich über die rege Teilnahme der zu ehrenden Mitglieder und dankte ihnen für das jahrelange entgegengebrachte Vertrauen und ihr ehrenamtliches Engagement im Sinne einer fairen und gerechten Arbeitswelt. Der Zusammenhalt inner-

halb der Organisation und das gemeinsam Erreichte macht die IG Metall und ihre Mitglieder stark.

Höhepunkt der Veranstaltung waren wieder die »Couchgespräche«. Matthias Gebhardt »interviewte« Martha Prell (60 Jahre Mitglied), Herta Brehm (70 Jahre Mitglied) und Josef Lohm (70 Jahre Mitglied).

Grußworte überbrachten für die Stadt Bamberg der Dritte Bürgermeister Wolfgang Metzner, sowie Mathias Eckardt für die DGB-Region Oberfranken West.

Büroschließung

In der Zeit vom 25. Dezember bis zum 29. Dezember ist das Büro der IG Metall Bamberg geschlossen. Ab dem 2. Januar sind wir wieder erreichbar.

Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden ein frohes Fest, und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Redaktionsschluss für diese Seite: 15. November

4900 Euro für soziale Einrichtungen

IG Metall reicht Erlös aus Beschäftigtenbefragung weiter.

Exakt 4824 Beschäftigte aus den Betrieben der IG Metall Bamberg haben sich im Frühjahr 2017 an der bundesweiten Beschäftigtenbefragung beteiligt. Für jeden abgegebenen Fragebogen erhielt die Geschäftsstelle einen Euro für soziale und förderungswürdige Zwecke. Im Gewerkschaftszentrum Starkenfeldstraße wurden von Matthias Gebhardt zusammen mit den Betriebsräten Elmar Günthner und Bruno Maierhöfer je zwei Schecks in Höhe von 1900 Euro an den Hospizverein Bamberg e.V. sowie an Treffpunkt – Menschen in Not überreicht. 600 Euro konnten für die Region Ebern und 500 Euro für die Region Höchstadt bereitgestellt werden.



V.l.n.r.: Elmar Günthner (Betriebsrat Bosch), Peter Klein (Menschen in Not), Matthias Gebhardt, Michael Maisch und Margaretha Wagner (Hospiz-Verein Bamberg), Bruno Maierhöfer (Betriebsrat Brose)





TERMINE

4. Delegierten-versammlung 2017

14. Dezember, 17 Uhr im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

Ortsjugendausschuss-Meeting,
18. Dezember, 17.30 Uhr in den
Jugendräumen der IG Metall,
Friedrichstraße 7, Erlangen

Senioren

5. Dezember, 14 Uhr im Saal der
IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
Alte Bilder von Erlangen,
Gast: Reinhard Winter

Weihnachtsfeier

5. Dezember, 14 Uhr im Saal der IG
Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
Das musikalische Rahmenprogramm
übernimmt »Reif und Rüstig«

Frohe Weihnachten



Die kalte Jah-
reszeit hat be-
gonnen und
wir alle mer-
ken, wie
schnell die
Zeit vergeht,

da sich das Jahr 2017 schon
wieder zum Ende neigt.

Das Team der IG Metall
Erlangen wünscht allen Mitglie-
dern und ihren Familien ein
wundervolles Weihnachtsfest,
erholsame Feiertage und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.

Öffnungszeiten

zwischen Weihnachten und Neujahr

Vom 27. bis zum 29. Dezember
bleibt die Geschäftsstelle ge-
schlossen. Ab dem 2. Januar
2018 ist das Büro wieder regulär
erreichbar.

Umstrukturierungen bei Siemens

Wie immer erfahren die Siemens-Beschäftigten von Kaesers Plänen aus dem Manager Magazin. »Bis zu 11 der weltweit 23 Standorte von »Power & Gas« sollen geschlossen oder verkauft werden. Abermals fallen Tausende Jobs weg, auch in Deutschland. Dabei ist das letzte Restrukturierungsprogramm von 2015 noch gar nicht komplett abgearbeitet.« Fakt ist: Die Beschäftigten von »Power & Gas« sowie von »Process Industries & Drives« haben 2015 und 2016 erhebliche Opfer geleistet, um ihre Bereiche zukunftsfähig zu machen. Und das verantwortliche Management? Es steht offenbar nicht zu seinem Wort. Sollte eine erneute Reduzierungs- und Abbaurunde nötig sein, offenbart das gravierende Mängel in den bisherigen unternehmerischen Konzepten. Doch das will niemand hören. Immer ist ausschließlich der Markt schuld, nie der Vorstand. Aus diesem Grund hat die IG Metall Erlangen den »Power & Gas«-Standort Siemens Süd kurzfristig zu einer Aktion am 25. Oktober eingeladen.

Unter dem Motto »Butter bei die Fische, Kaeser« forderten wir den Siemens-Vorstand auf, die Belegschaft und den Betriebsrat offiziell über etwaige Abbau- und Schließungspläne



zu informieren. Auch an anderen Siemens-Standorten gab es am 25. Oktober Aktionen, Briefe von Betriebsratsvorsitzenden an den Vorstand und vieles mehr. Die Information des Siemens-Vorstands ist bis Redaktionsschluss (14. November) nicht erfolgt. Sollten sich die Pläne bewahrheiten, hieße das für die Siemens-Beschäftigten: Betriebsbedingte Kündigungen sind kein Tabu mehr. Das ist ein Angriff auf »Radolfzell II«. Dieses Abkommen untersagt es, Beschäftigte auf die Straße zu setzen. Wenn bei »Power & Gas« damit begonnen wird, ist das Einfallstor geöffnet.

Strukturänderungen IT Bei traumhaftem Oktoberwetter trafen sich am 18. Oktober rund 300 Beschäftigte des Bereichs GS IT der Standorte Sie-

mens G, Süd und F80 vor der Siemens-Hauptforte Freyeslebenstraße in Erlangen. Grund ist die geplante Umstrukturierung der GS IT. Für Erlangen und Region bedeutet dies, dass etwa 400 bis 500 Beschäftigte umorganisiert oder ausgegliedert werden sollen.

Die IG Metall Erlangen nahm dies zum Anlass, die IT Beschäftigten der Erlanger Standorte zu einem Informationsgespräch einzuladen. Marc Lehner, Siemens G, und Ralf Fischer, Siemens Süd, berichteten aus den Verhandlungen und über das weitere Vorgehen. Unterstützt wurden wir mit kleinen Delegationen aus den Standorten Vogelweiherstraße und Niederlassung Nürnberg, Amberg, Fürth, Rudolfstadt. Dafür herzlichen Dank!

DGB-Spitze für Erlangen und ERH wiedergewählt

Am 7. November widmete sich der DGB bei der Wahldelegiertenkonferenz einem brisanten Thema: der Auflösung klar abgegrenzter Arbeitszeiten durch unbegrenzte Erreichbarkeit. Nina Paulus (Uni Freiburg/Institut für Wirtschaftspsychologie) berichtete aus einem mehrjährigen Forschungsprojekt am »Institut für Sozialforschung« in München über die stark wachsende Gruppe von zwischenzeitlich einem Drittel der Beschäftigten, die mindestens einmal wöchentlich außerhalb ihrer Arbeitszeit beruflich kontaktiert werden.

Rita Wittman (stellvertretende Bezirksgeschäftsführerin von Verdi)

berichtete über die Aktionen gegen die Ausweitung der Sonntagsarbeit in Mittelfranken. Christa Gerdes (freigestellte Betriebsrätin Siemens Healthineers und Mitglied der Verhandlungskommission der IG Metall Bayern) stellte die Forderung der IG Metall nach einem Rechtsanspruch auf eine bis zu zweijährige Arbeitszeitverkürzung auf 28 Stunden mit garantierter Vollzeitrückkehr und Entgeltausgleich für Teilgruppen vor.

Wolfgang Niclas hob abschließend die Aufgabe des DGB hervor, über einzelne Betriebe und Branchen hinaus gesellschaftliche und lokale Gesamtstrategien zur Verhinderung einer

weiteren Spaltung der Gesellschaft zu entwickeln. Für diese Aufgabe haben die Gewerkschaften ihre Vertreter in den DGB-Kreisvorstand eigenständig delegiert. In der abschließenden Wahldelegiertenkonferenz wurden neben Wolfgang Niclas (IG Metall) als Kreisvorsitzender und Frank Riegler (Verdi) als stellvertretender Kreisvorsitzender noch Petra Rothe (Verdi) als Vertreterin der Frauen, Brigitte Raber-Sigor (IG Metall) als Vertreterin der Ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Andreas Neupert (IG Metall) als Vertreter der Jugend sowie Peter Breitenherdt (IG Metall) als Vertreter der Senioren gewählt.

Ein »Meilenstein für die Beschäftigten im GVZ«

Nach rund zwei Monaten Verhandlungen kam es im September im Tarifkonflikt zwischen der Firma Imperial im Güterverkehrszentrum (GVZ) und der IG Metall zu einem Abschluss.

»Mit dem Tarifabschluss erhöhen sich die Entgelte für die meisten Beschäftigten um 400 bis 700 Euro brutto pro Monat. Dadurch wird deutlich, auf welchem Niveau die Menschen zuvor entlohnt worden sind«, so Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt.

Neben den Entgelten konnte auch ein Manteltarifvertrag, ein Tarifvertrag zum Einsatz von Leiharbeit und altersvermögenswirksame Leistungen unterzeichnet werden. Auch der Urlaubsanspruch sowie Zuschläge werden deutlich erhöht.

Für die über Leiharbeit bei Imperial Beschäftigten sind die Anwendung der Branchenzuschläge der Metall- und Elektrobranche vereinbart worden. Auch dort erhöhe sich das Einkommen spürbar.

Mit großer Zustimmung und viel Applaus haben die Beschäftigten bei Imperial den Abschluss begrüßt.

Imperial Automotive Logistics ist als Kontraktlogistiker im GVZ vor den Toren von Audi tätig und beschäftigt rund 730 Arbeitnehmer.

Popcorn für eine bessere Rente

Ingolstädter Metaller bei der bezirklichen Tarifaktionskonferenz

Die kommende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie stand im Mittelpunkt der diesjährigen bezirklichen Vertrauensleutekonferenz.

Im Beachclub in Aschheim bei München trafen sich 350 Vertrauensleute, darunter auch Metallerinnen und Metaller aus Ingolstadt, zu einer etwas anderen Konferenz.

Geld und Zeit »In der Tarifrunde 2018 geht es nicht nur um Geld. Es geht auch um das Recht, über unsere Zeit zu bestimmen«, so der Zweite Bevollmächtigte Bernhard Stiedl.

Kreativität gewünscht Die Vertrauensleute bereiteten sich auf der Konferenz auf eine Tarifrunde vor, die Stärke, Organisationstalent und Kreativität abverlangen wird.



Ein Teil der Vertrauensleute aus Ingolstadt auf der bezirklichen Aktionskonferenz vor dem Beitrag der Geschäftsstelle, der Popcornmaschine für eine bessere Rente

Über zwanzig Aktionen fanden zum Mitmachen, Ausprobieren, Austauschen, Inspirieren und Anregen statt, damit die Tarifaktivitäten noch

lebhafter und erfolgreicher gestaltet werden. So brachten die Ingolstädter ihre Popcornmaschine für eine bessere Rente mit.

Neuer Vertrauenskörper: Autovision hat gewählt



Die Metallerinnen und Metaller bei Autovision in Ingolstadt wählten erstmals einen Vertrauenskörper. Rund 250 Beschäftigte der hundert-

prozentigen VW-Tochter haben jetzt gewerkschaftliche Ansprechpartner vor Ort. Die Initiative ging aus von Adrian Pohl und Benedikt Schmidt, die beide in die Vertrauenskörper-

Leitung gewählt wurden.

»Wir sind 500 Kilometer entfernt von der Autovision-Zentrale, wo unsere Geschäftsführung sitzt.

Ein starker Vertrauenskörper ist auch über diese weite Entfernung nicht zu überhören«, so Pohl und Schmidt.

Weitere Vertrauensleute sind Johann Bienek, Petra Bienek (koopiert), Iris Gastner, Markus Goldstein, Holger Lederer und Jennifer Weißlein.

»Ich übernehme gerne Verantwortung und will mich für meine Kollegen einsetzen. Daher bin ich noch auf der Versammlung Mitglied der IG Metall geworden«, so Jennifer Weißlein.



Startklar für Geburtstagsbesuche

Aktiv im Unruhestand

Aktiv bleiben und weiterhin mitreden im gesellschaftlichen Geschehen – das ist unser Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren. Sie sind seit vielen Jahren Gewerkschafter. In Betrieben und der IG Metall waren sie aktiv. Auch jetzt – als Rentnerinnen

und Rentner – engagieren sie sich weiterhin in der IG Metall.

»Wir sind weiter politisch aktiv, weil wir uns nicht alles bieten lassen wollen, was uns von der Politik aufgezwungen wird«, so Franziska Berger, die für die Seniorinnen und Se-

niorinnen im Ortsvorstand ist. Sie helfen in der Geschäftsstelle bei der Arbeit der Mitgliederbetreuung, sie machen Geburtstagsbesuche (für 2018 sind 633 geplant), verteilen bei Bedarf Flugblätter und unterstützen bei Demonstrationen.

»Segel setzen« in Richtung Tarifvertrag

Die Beschäftigten bei Nemak in Pilsting wollen ihre Arbeitsbedingungen zukünftig durch einen Tarifvertrag geregelt wissen.

Am 30. Oktober beschlossen die IG Metall-Mitglieder bei Nemak in Pilsting, dass zukünftig die Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie für ihre Arbeitsbedingungen angewendet und dementsprechend anerkannt werden sollen. Ziel ist es, die Geschäftsleitung von Nemak dazu zu bewegen, dass die Firma in den bayerischen Arbeitgeberverband (VBM) eintritt. Alternativ dazu kann sich die IG Metall auch einen Haus- oder Anerkennungs-tarifvertrag vorstellen.

Gleiche Bedingungen Die IG Metall hat dazu den Gewerkschaftssekretär Rudi Gallenberger beauftragt, mit der Geschäftsleitung Gespräche über die Modalitäten der Anerkennung der Tarifverträge aufzunehmen. Rudi Gallenberger gibt sich dabei zuversichtlich: »Nemak ist an allen seinen deutschen Standorten tarifgebunden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum für die Kolleginnen und Kollegen aus

Pilsting ein komplett anderer Maßstab angelegt werden soll.«

Tradition und frischer Wind Nach der Neuansiedelung am ehemaligen Neoplan-Gelände in Pilsting nahm ein Rumpfteam schnell die Arbeit auf und konnte nach kürzester Zeit den BMW-Standort in Dingolfing mit Alugussteilen beliefern. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten zum ersten Mal einen Betriebsrat gewählt. Die schlechten Arbeitsbedingungen und die regelmäßigen Überstunden stehen seitdem ganz oben auf der Agenda des Betriebsrats.

Gemeinsam mehr erreichen Mittlerweile kann man vermelden, dass über 50 Prozent der Beschäftigten eine Mitgliedschaft bei der IG Metall eingegangen sind. Dies ist auch die Basis für die bevorstehenden Tarifverhandlungen. Es ist jedoch allen klar, dass eine komplette Einführung der Tarifverträge der bayerischen



Die Mitglieder der betrieblichen Tarifkommission: Reinhard Hartinger, Otto Thurner, Markus Dienelt und Erwin Brach (von links)

Metall- und Elektroindustrie nicht auf einen Schlag realisiert werden kann. Hier gibt sich Rudi Gallenberger realistisch: »Wir werden mit der Geschäftsleitung einen Stufenplan durchsprechen. Es kommt darauf an, wie weit das Niveau bei Nemak vom IG Metall-Tarifvertrag entfernt ist.«

Der erste Schritt Damit die Beschäftigten nicht noch weiter vom Flä-

chentarifvertrag abgehängt werden, hat die Mitgliederversammlung sich an die Tarifforderung der IG Metall Bayern angehängt und eine Entgeltforderung von sechs Prozent zum 1. Januar 2018 erhoben. »Die Geschäftsleitung wurde nun offiziell von der IG Metall angeschrieben und wir setzen darauf, dass die Verhandlungen jetzt zeitnah starten«, so Gallenberger auf Nachfrage.



TERMINE

Aktionstag zur Tarifrunde am 6. Dezember

Wie schon in den vergangenen Tarifrunden wird die IG Metall auch dieses Jahr wieder zu verhandlungsbegleitenden Aktionen im Rahmen der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2018 aufrufen. Am 6. Dezember 2017 findet die zweite Verhandlungsrunde in München statt, zu der wir als IG Metall Landshut viele Kolleginnen und Kollegen mobilisieren wollen. Für unsere Teilnehmer haben wir Bustransfers von verschiedenen Betrieben aus geplant. Sei dabei und melde Dich an! Infos zu Anfahrtsorten/-zeiten gibt es beim Betriebsrat oder den Vertrauensleuten vor Ort.

Chancengleichheit gewinnt

Beim Jubiläumsfest »50 Jahre BMW in Niederbayern« präsentierte sich das Landshuter Komponentenwerk den Beschäftigten und ihren Familien. Dabei stellte sich die Interessenvertretung der mehr als 4000 Beschäftigten den Besuchern mit ihren aktuellen Themen vor.

29 Betriebsräte kümmern sich von der Anhörung in personellen Einzelmaßnahmen bis hin zur Mitbestimmung in Arbeitszeitfragen auf Augenhöhe um die Belange betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei der zukünftigen Entwicklung des Standorts und seiner Technologien vertritt der Betriebsrat konsequente Positionen zur Sicherung der Arbeitsplätze und zum Erhalt des Einkommens. Mehr als 100 Vertrauensleute sind bei den Beschäftigten nah dran und haben offene Augen

und Ohren für die Kolleginnen und Kollegen des agilen BMW-Standorts.

Neben den verschiedenen Informationszelten von Betriebsrat und Vertrauensleuten lud die IG Metall die Besucher zum Torwandschießen



Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter, überreicht den Preis an den Gewinner Leon Kallweit.

ein. Unter dem Motto »Respekt – kein Platz für Rassismus!« konnten kleine und große Besucher des Familientags ihre sechs Schüsse platzieren.

Ein Volltreffer war auch das Rätsel des Betriebsrats. Der Betriebsrat des Standorts Landshut befragte dabei die Besucher über einige Meilensteine erfolgreicher Interessenvertretung. In einem Rätsel konnten sieben gesuchte Begriffe eingetragen werden. Das gesuchte Lösungswort »Chancengleichheit« reichten viele Rätselfreunde am Infostand des Betriebsrats ein, um damit an der Verlosung teilzunehmen. Als glücklicher Gewinner eines Wochenendes in Inzell wurde Leon Kallweit gezogen. Die IG Metall Landshut spendete diesen Preis inklusive Inzell-Card für zwei Personen inmitten der wunderschönen Chiemgauer Urlaubsregion.



►TERMIN

BR-Info zur Tarifrunde

Am 22. Februar 2018 findet unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsrätinnen und Betriebsräte statt.

Thematisch wird es dieses Mal um den aktuellen Stand in der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gehen.

Je nach Verlauf erfolgt eine konkrete Einladung in der Woche vorher.

Beginn ist wie immer 8.30 Uhr. Veranstaltungsort ist der Große Saal des Münchner Gewerkschaftshauses.

Referenten sind die Geschäftsführung der IG Metall München – bei Bedarf ergänzt durch die Rechtsstelle.

Neu in der Geschäftsstelle



Martina Braun

Bereits seit Anfang April verstärkt Martina Braun das Team der Geschäftsstelle München.

Von 2014 bis 2017 war sie als Projektsekretärin für ein bayernweites Projekt zuständig, das im Regionalen Verwaltungszentrum (RVZ) in Amberg angehängt war. Dazu gehörte einerseits die personelle Verantwortung für die Beschäftigten im RVZ. Andererseits erarbeitete sie gemeinsam mit den bayerischen Geschäftsstellen Arbeitspakete, die nicht zwingend in den Geschäftsstellen bearbeitet werden müssen, um somit Zeit vor Ort zu schaffen. In München ist Martina verantwortlich für das Rückholmanagement.

Herzlich willkommen Martina! Wir wünschen viel Erfolg und Freude bei Deiner neuen Tätigkeit.

Rund 29 000 Euro für soziale Projekte

Spendenaktion im Rahmen der Beschäftigtenbefragung 2017

681 241 Beschäftigte bundesweit, davon 27 326 Beschäftigte aus München, hatten sich an der IG Metall-Befragung 2017 »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« beteiligt. Das waren 166 000 Beschäftigte mehr als 2013!

Eine neue Arbeitsmarktpolitik, Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, Arbeitszeiten, die zum Leben passen, und sichere Renten sind für die Beschäftigten laut Befragungsergebnissen besonders wichtig.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Die Geschäftsstellen entscheiden eigenständig, welche gemeinnützige Organisation sie mit ihrem Anteil der Gesamt-Spendensumme unterstützen möchten. In München kamen somit rund 29 000 Euro für einen guten Zweck zusammen.

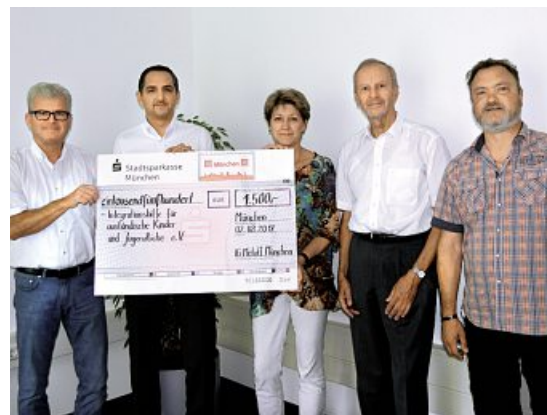
Die Spenden gingen in München an folgende soziale Projekte:



- Arche Moosach,
- Kindergarten Karlsfeld,
- Integratives Haus für Kinder,
- Elterninitiative krebskranker Kinder München e.V.,
- Kindertafel Glockenbach, Salberghaus,
- Integrationshilfe Gilching e.V.,
- Stiftung Lichtblick Hasenberg,
- Jugendhaus Hochbrück,
- AWO,

- Elterninitiative krebskranker Kinder München e.V.,
- Klinikclowns Bayern e.V.

Die Geschäftsstelle München möchte sich bei allen herzlich bedanken, die sich an der Befragung beteiligt haben. Ein herzlicher Dank geht natürlich auch an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben!



Ausblick 2018 – im Gespräch mit Andreas Weidemann

Die Redaktion der metallzeitung sprach mit Andreas Weidemann, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Nürnberg, über das kommende Jahr und die damit verbundenen Herausforderungen für die IG Metall.



Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Nürnberg

Andreas, das Jahr 2018 beginnt für die IG Metall mit einer – auch bereits im Vorfeld in der Öffentlichkeit – heiß diskutierten Tarifrunde. Auch die ersten Tarifverhandlungen haben bereits stattgefunden. Wie ist Deine Einschätzung?

Andreas Weidemann: Die heiße Phase der Tarifrunde 2018 beginnt quasi mit dem Silvesterfeuerwerk. Denn am 31. Dezember 2017 endet die Friedenspflicht. Schon bei den ersten Verhandlungsterminen machten uns die Arbeitgeber sehr deutlich, dass sie das Optionsmodell, das heißt alle Beschäftigten können ihre Arbeitszeit individuell verkürzen, strikt ablehnen. Im Gegenteil: Sie fordern weitere Möglichkeiten, die bisherige Arbeitszeit noch weiter auszudehnen. Insbesondere das Rückkehrrecht in Vollzeit lehnen sie komplett ab. Für uns ist damit die Botschaft klar: Flexibilität soll es weiterhin nur für die Arbeitgeber geben.

Was bedeutet das konkret für unsere Kolleginnen und Kollegen?

Andreas Weidemann: Ich gehe davon aus, dass wir schon sehr früh im Jahr mit entsprechenden Aktionen

und Warnstreiks unserer Forderung Nachdruck verleihen müssen, damit die Arbeitgeber sehen, wir stehen hinter den Forderungen. Sollte dies nicht reichen, kann ich den Arbeitgebern an dieser Stelle nur sagen, die IG Metall Nürnberg ist, wie 1995, streikbereit und streikfähig.

Gleich nach der Tarifrunde stehen in unseren Betrieben auch wieder Betriebsratswahlen an. Welche Ziele verfolgt die IG Metall Nürnberg bei dieser Betriebsratswahl?

Andreas Weidemann: Die Betriebsratswahlen sind für uns der zweite große Schwerpunkt im ersten Quartal. In der sogenannten »Dualen Interessenvertretung«, wie sie in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben ist, brauchen wir beides: starke Gewerkschaften mit guten Tarifverträgen und kompetente, die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konsequent vertretende Betriebsräte. Die IG Metall Nürnberg hat deshalb für die Betriebsratswahlen 2018 folgende Ziele beschlossen: Wir wollen aus möglichst allen betrieblichen Bereichen engagierte Beschäftigte als Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen, wir wollen möglichst viele Altersgruppen abdecken und natürlich für uns das Wichtigste: Wir wollen in allen Betrieben eine Persönlichkeitswahl, damit die Kolleginnen und Kollegen wirklich die freie Wahl haben, wer in den nächsten vier Jahren ihre Interessen vertritt.

Die Persönlichkeitswahl ist sicherlich die demokratischste Wahl. Aber da müssen wir wohl realistisch sein, es wird kaum in allen Betrieben so kommen.

Sollte in dem einen oder anderen Betrieb eine Gruppe meinen, mit einer eigenen Liste antreten zu müssen und damit eine Listenwahl notwendig machen, dann werden wir uns als IG Metall selbstbewusst und mit

einem klaren (betriebs-) politischen Programm zur Wahl stellen.

Apropos Wahl: Wie es aussieht, zieht sich ja die Konstituierung einer neuen Bundesregierung noch länger hin. Was sind Deine klaren Erwartungen an eine neue Bundesregierung?

Andreas Weidemann: Ja, damit ist zu rechnen. Doch unabhängig davon, habe ich als Gewerkschafter ganz klare Vorstellungen, was dringend notwendig ist: Der Sozialstaat muss wieder stärker ausgebaut, die soziale Spaltung eingedämmt und die Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre müssen korrigiert werden. Insbesondere gilt dies für die Themen Rente, Hartz-Gesetze, prekäre Beschäftigung und sozialer Wohnungsbau. Auch die Investitionen in die Infrastruktur müssen wieder an Priorität gewinnen. Wenn es uns als Gewerkschaften nicht gelingt, für diese Themen die Öffentlichkeit zu mobilisieren, wird die gesellschaftliche Spaltung in diesem Land ungebremst weitergehen.

Welche weiteren Themen siehst Du die nächsten Jahre noch auf uns zukommen?

Andreas Weidemann: Die derzeitige Diskussion um den Dieselmotor, und wenn man genau hinhört, geht es ja insgesamt um den Verbrennungsmotor als Ganzes, wird uns in der Zukunft herausfordern. Derzeit arbeiten rund 13 000 Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Nürnberger Geschäftsstelle am Verbrennungsmotor. Diese Arbeitsplätze werden in den kommenden Jahren einem Veränderungsprozess unterliegen. Sowohl die Antriebstechnik für Kraftfahrzeuge wie die individuelle Mobilität insgesamt wird sich verändern, hier müssen wir ehrlich sein. Die unter dem Begriff Industrie 4.0 nur unzureichend beschriebene Digitalisierung der kompletten

Wertschöpfungskette wird, ebenso wie die Veränderung der Mobilität, zu einem Arbeitsplatzumbau, aber auch Arbeitsplatzabbau führen.

Die Region wurde ja immer wieder schwer von Strukturveränderungen getroffen. Was gibt es für uns als IG Metall daraus zu lernen?

Andreas Weidemann: Wir Nürnberger haben in den 1990er-Jahren den letzten immensen Strukturwandel erlebt: 100 000 Arbeitsplätze in der Metall- und Elektroindustrie wurden damals vernichtet. Daraus haben wir eines gelernt: Wenn die Strukturkrise erst mal da ist, können wir den Arbeitsplatzabbau eigentlich nur noch sozialverträglich gestalten. Zwar ist uns dies in den 90er-Jahren zum Teil gut gelungen, die Arbeitsplätze waren aber trotzdem weg. Deshalb muss Beschäftigungspolitik bereits dann einsetzen, wenn die Krise zwar absehbar, aber noch nicht da ist. Das wird für mich und für uns alle gemeinsam ein Arbeitsschwerpunkt für 2018 und die nächsten Jahre sein.

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,

WIR WÜNSCHEN
EUCH UND EUREN
FAMILIEN IM
NAMEN DER
IG METALL
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG
IM NEUEN JAHR.



Foto: Jenny Pflügl



Fotos: Jenny Pflügl

Ehrung für 70 und für 60 Jahre Mitgliedschaft: Links: Seit 70 Jahren sind sie in der Gewerkschaftsbewegung aktiv! Von den insgesamt 19 Jubilaren kamen 9 persönlich zur Feier – zur großen Freude der IG Metall Regensburg. Rechts: Auch sie haben ihr Leben der Gewerkschaft verschrieben und sind bereits seit 60 Jahren mit dabei. Die IG Metall Regensburg dankte ihnen ebenso wie den Jubilaren für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft für ihren Einsatz, ihre Verlässlichkeit und Treue.



►TERMINE

■ Frauenteam, 11. Dezember um 17 Uhr, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Frohe Weihnachten!

Die IG Metall Regensburg wünscht allen Metallerinnen und Metallern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Foto: panthermedia

Gemeinsam aktiv für ein besseres Leben

Insgesamt 714 Mitglieder wurden heuer für ihr Engagement, ihre Treue und ihre Verlässlichkeit geehrt.



50 Jahre IG Metall: Wir bedanken uns für ein halbes Jahrhundert Engagement!

»Ihr habt gemeinsam gestritten für menschenwürdige Arbeit, für Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen sowie für ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft«, begrüßte Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, die Gäste der diesjährigen Jubilarehrung in der Stadthalle Burglengelfeld. Er betonte: »Jeder Einzelne von Euch hat die Geschichte der IG Metall mitgeschrieben.«

Insgesamt 714 Metaller und Metallerinnen feierten dieses Jahr 25, 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Etwa die Hälfte kam persönlich zur Feier, mit der sich die IG Metall Regensburg traditionell für das langjährige Engagement bedankt. Jedem Einzelnen

wurde persönlich eine Urkunde, eine Anstecknadel und ein kleines Präsent überreicht. Im Anschluss gab es Gelegenheit, beim Essen und Trinken ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Erinnerungen auszutauschen. Die Band Yellow River Rats untermalte die Feier musikalisch.

Solidarität ist unsere Stärke Viele Jubilare betonten, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität waren, wenn es um das Erreichen gemeinsamer Ziele ging. Das derzeitige Aufblühen von Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Abschottung in Deutschland und Europa zeigt, wie notwendig es ist, an dieser Stärke festzuhalten.



Jeder Einzelne wurde von der Geschäftsstelle Regensburg persönlich geehrt. Hier im Bild: Kassiererin Olga Redda



Als Dankeschön für die langjährige Mitgliedschaft gab es ein Präsent.



Fotos links und unten: Jenny Pflügl

Peter Kippes feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum

Am 1. September durften wir unseren Kollegen und Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt, Peter Kippes, mit einem Blumenstrauß zu seinem Dienstjubiläum überraschen. Seit 1992, und damit mitten in der damaligen »Schweinfurt-Krise«, ist Peter nun schon bei der IG Metall Schweinfurt beschäftigt. Eine seiner ersten Aufgaben war die Organisation des heute noch legendären Bonn-Marsches, bei dem 44 Kolleginnen und Kollegen ins 320 Kilometer entfernte Bonn marschierten, um bei der Bundesregierung auf den verheerenden Abbau von tausenden Arbeitsplätzen in der Region aufmerksam zu machen. Im Anschluss nahm Peter viele Funktionen in der Geschäftsstelle wahr, bis er schließlich im Jahr 2010 zum Ersten Bevollmächtigten gewählt wurde.

Im Namen der ganzen IG Metall sagen wir Danke!



Zweiter Bevollmächtigter Thomas Höhn (l.) gratuliert Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter, zum Dienstjubiläum.

»Frauenteam-Workshop« diesmal in der Landeshauptstadt



Vom 20. bis zum 21. Oktober fand der jährliche Workshop des Frauenteam der IG Metall Schweinfurt, unter der Leitung von Stefanie Klepe statt. Diesmal war München das Ziel.

Voll motiviert ging es Freitagmorgen los Richtung Bayerischer Landtag. Dort wurden die Frauen von Diana Stachowitz, Mitglied des Landtags, empfangen, die mit ihnen eine äußerst spannende, frauenpolitische Führung durch den Landtag durchführte und anschließend zur Diskussion zur Verfügung stand.

Straff getaktet ging es weiter zum MAN Truck Forum, für eine nicht

minder interessante Werkführung. Gespannt beobachteten die Kolleginnen die Produktion und den Einbau des ein oder anderen vertrauten Produkts aus dem heimischen Betrieb.

Tags darauf standen inhaltliche Themen des Frauenteam Schweinfurt auf der Agenda. Im Tagungsraum der IG Metall-Bezirksleitung Bayern ging es unter anderem um die Tarifrunde 2017/2018 und die Planung für die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2018.

Fazit der Teilnehmerinnen am Ende: zwei aufregende, inhaltsstarke Tage, die schnell vorbei gingen.

IG Metall Schweinfurt fester Bestandteil der 19. Bad Neustädter Hochschultage

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Geschäftsstelle Schweinfurt am Bad Neustädter Hochschultag. Am 26. September um 9 Uhr öffnete die Stadthalle in Bad Neustadt ihre Pforten. Neben neugierigen Schülerinnen

und Schülern waren auch Lehrerinnen und Lehrer sowie interessierte Eltern vor Ort, um Informationen zu sammeln – sei es für ein Studium, eine Ausbildung oder den Wirtschaftsunterricht. Es gab für je-

den und jeden etwas zum Mitnehmen. Nicht nur am Infostand der IG Metall konnten wir mit interessierten Besuchern ins Gespräch kommen, auch im Wissensforum klärte der Kollege Daniel Friedrich, Ge-

werkschaftssekretär der IG Metall Schweinfurt, zu folgenden Themen auf: »Was haben Gewerkschaften mit dem Studium zu tun? Karriere weg mit und ohne Studium! Was macht moderne Beruflichkeit aus?«

Verdienstkreuz für Reinhard Böckl

Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement



Reinhard Böckl (links) und Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter

Seit Jahrzehnten engagiert sich Reinhard Böckl – weit über das normale Maß hinaus – ehrenamtlich im Bereich der Bildung.

Dafür wurde ihm vor kurzem das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Reinhard Böckl ist für die IG Metall in etlichen Prüfungsausschüssen für Abschlussprüfungen und Fortbildungsprüfungen.

Seit 1999 ist er ordentliches Mitglied im Berufsbildungsausschuss der IHK Niederbayern und seit 2001 alternierender Vorsitzender.

Auch auf Bundesebene ist die Kompetenz von Reinhard gefragt, wenn es um Fortbildungsregelungen geht.

Den Kreisverband des Deutschen Gewerkschaftsbunds in Straubing führte er von 2002 bis 2013.

Dies ist aber nur ein Teil seines ehrenamtlichen Einsatzes.

Alle Ämter an dieser Stelle aufzuzählen, würde in der Tat den Rahmen sprengen.

Seine Erfolge und seine Auszeichnung sieht Reinhard Böckl nicht allein als seine Leistung, sondern als Teamerfolg.

Auch wollte er das Bundesverdienstkreuz, nicht wie üblich bei der Regierung in Landshut überreicht bekommen, sondern im Landratsamt in Straubing-Bogen unter Teilnahme wichtiger Weggefährten.

IG Metall und DGB sind stolz auf solche »Überzeugungstäter«, die sich der Chancengleichheit im Berufsleben und dem Einsatz für die berufliche Bildung verschrieben haben.

Die IG Metall gratuliert sehr herzlich zu dieser großen Auszeichnung.

Frohes Fest

Ansprüche für IG Metall-Mitglieder der BKK Faber-Castell gesichert

Eine der wichtigsten Aufgaben nach der Satzung der IG Metall ist die »Erzielung günstiger Lohn-, Gehalts- und Arbeitsbedingungen durch den Abschluss von Tarifverträgen«.

Im Jahre 2000 fusionierte die Betriebskrankenkasse der Optischen Werke G. Rodenstock in Regen mit der BKK Faber-Castell in Stein und gab der neu entstandenen Betriebskrankenkasse den Namen BKK Faber-Castell & Partner mit Hauptsitz in Regen.

Die Beschäftigten der BKK Optische Werke G. Rodenstock wurden durch die IG Metall vertreten und es wurden auch die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie angewendet.



Durch die Fusion zur BKK Faber-Castell & Partner bestand Rechtsunsicherheit bezüglich der Gültigkeit der Tarifverträge für die Kolleginnen und Kollegen in der neu zusammengesetzten Betriebskrankenkasse.

Seit dem 1. November 2017 ist der Anspruch auf die jeweils gültigen Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie in einem Werktarifvertrag geregelt und vereinbart.

Tarifbindung bei der Firma Heyco

Ein weiteres Beispiel ist die Firma Heyco, in der es der IG Metall Passau mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen gelungen ist, Tarifbindung herzustellen.

Die Firma kündigte den Werktarifvertrag mit der Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie in Bayern zum 31. Dezember 2015.

Begründet wurde die Kündigung mit dem Kostendruck durch die Automobilindustrie.

Der betrieblichen Tarifkommission ist es mit Unterstützung durch die IG Metall-Geschäftsstelle Passau gelungen, die Tarifbindung wiederherzustellen.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018!